



GfK Austria

Pressemeldung

Datum
22.12.2009

Kontaktperson:
Univ. Doz. Dr. Peter A. Ulram
Politikforschung
Tel +43 (0)1 71710-124
Fax +43 (0)1 71710-191
Peter.ulram@gfk.com

Mag. Sabina Nassner-Nitsch
PR and Communications
Tel.: +43 (0)1 71710-187
Fax: +43 (0)1 71710-176
sabina.nassner-nitsch@gfk.com

GfK Austria GmbH
Ungargasse 37
1030 Wien
Österreich

Tel +43 (0)1 71710-0
Fax +43 (0)1 71710-194
www.gfk.at
info.austria@gfk.com

Geschäftsführer:
Peter Damisch
Dr. Tomas Krasny

Registriert beim Handelsgericht
Wien unter FN 119110m,
Gesellschaftssitz: Wien

WIRTSCHAFTSOPTIMISMUS STEIGT

Regierung und Wirtschaftskammer kompetent bei Krisenbewältigung

Wien, 22.12.2009

36 Prozent der Österreicher und Österreicherinnen rechnen im Dezember mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation im nächsten Jahr, 28 Prozent vermuten ein Gleichbleiben. Seit dem Frühjahr hat sich der Anteil der Optimisten von 18 Prozent auf 36 Prozent verdoppelt, jener der Pessimisten von 60 Prozent auf 28 Prozent mehr als halbiert. Allerdings befürchten 73 Prozent einen weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit (in der ersten Jahreshälfte 2009 befürchteten noch 80 Prozent der Befragten einen Anstieg der Arbeitslosigkeit).

Die Ergebnisse des von GfK Austria im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführten „Krisenmonitors“ zeigen zudem, dass 38 Prozent mit einem Ende der Wirtschaftskrise innerhalb der nächsten 12 Monate rechnen, ein knappes Viertel (23%) vermutet eine Dauer von ein bis anderthalb Jahren und ein Drittel (34%) meint, die Krise werde noch länger anhalten.

Sechs von zehn Befragten beurteilen die Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung zur Krisenbewältigung im Großen und Ganzen für richtig, 37 Prozent für falsch (keine Angabe 4%). 30 Prozent bescheinigen der Wirtschaftskammer, einen sehr großen oder großen Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet zu haben (im Frühjahr nur 19%). Die Wirtschaftskammer gilt damit als die nach der Bundesregierung kompetenteste wirtschaftspolitische Institution – vor den Sozialpartnern in ihrer Gesamtheit und vor der Arbeiterkammer, dem Gewerkschaftsbund und der Industriellenvereinigung.

Tabelle: Entwicklung der wirtschaftlichen Situation in den kommenden 12 Monaten

in %	04/09	06/09	08/09	12/09	Diff.
wird sich verbessern	18	22	32	36	+18
wird gleichbleiben	20	26	33	35	+15
wird sich verschlechtern	60	49	34	28	-32

Quelle: GfK Austria, Krisenmonitor (n=500 telefonisch Befragte je Erhebungsmonat 2009)

Tabelle: Wirtschaftspolitische Kompetenz

Beste Vorschläge, Pläne und Konzepte zur Lösung wirtschaftlicher Probleme in %	November 2009
• Bundesregierung und Gebietskörperschaften	36
• Wirtschaftskammer	31
• Sozialpartner	29
• Arbeiterkammer	22
• Industriellenvereinigung	13
• Gewerkschaftsbund	13

Quelle: GfK Austria, Bevölkerungsbarometer (n=1.000 telefonisch Befragte November 2009)

Zur GfK Gruppe

Die GfK Gruppe bietet das grundlegende Wissen, das Industrie, Handel, Dienstleistungsunternehmen und Medien benötigen, um Marktentscheidungen zu treffen. Ihr umfassendes Angebot beinhaltet Informations- und Beratungsservices in den drei Sektoren Custom Research, Retail and Technology und Media. Weltweit ist die Nummer 4 der Marktforschungsunternehmen in mehr als 100 Ländern aktiv und beschäftigt über 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2008 betrug der Umsatz der GfK Gruppe 1,2 Milliarden Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gfk.at oder www.gfk.com.